

Das Blaue Buch

Die Botschaften der Gottesmutter an den Priester Don Gobbi

1984 - Ich bitte Alle um die Weihe

1. Januar 1984 Hochfest der Gottesmutter Maria FAST MUT

»Beginnt dieses neue Jahr im Lichte meiner göttlichen Mutterschaft. Vielgeliebte Söhne, dieses Fest muß für euch alle ein Zeichen des Vertrauens und der Hoffnung sein.

Fasst Mut: Ich bin die Mutter der Gnade und der Barmherzigkeit. Wenn das neue Jahr inmitten von Wolken aufgeht, die sich am Horizont bedrohlich zusammenziehen; wenn auch die Menschheit nicht fähig ist, den Weg ihrer Rückkehr zu Gott zu finden und die auflösenden Kräfte des Bösen und des Todes in der Welt zunehmen, selbst wenn Unsicherheit und Angst den Verlauf eurer Tage kennzeichnen, so blickt auf mich als die Mutter der göttlichen Barmherzigkeit.

Heute neige ich mich mit der Liebe, die eine Mutter für ihre bedürftigsten und der Gefahr am meisten ausgesetzten Kinder hat, über diese so kranke und bedrohte Generation.

Mit meinen unbefleckten Händen sammle ich alle Leiden und das ungeheure Elend der Menschheit und übergebe es dem Herzen meines Sohnes Jesus, damit er den Strom seiner erbarmenden Liebe über die Welt ausgieße.

Fasst Mut, denn Jesus liebt euch mit seiner göttlichen Zärtlichkeit und eure himmlische Mutter ist immer unter euch, um die Schwierigkeiten und die Gefahren mit euch zu teilen.

Fasst Mut: Ich bin die Mutter des Retters und eures Erlösers. Jesus hat euch für immer am Kreuz erlöst, er litt und starb für euch. Sein Opfer hat unendlichen, überzeitlichen Wert. Sein Blut, seine Wunden, seine schmerzvolle Agonie, sein bitterer Tod am Kreuz haben einen Heilswert auch für diese eure Generation, die ohne ihn verlorengehen würde.

Sein Opfer wird in jeder heiligen Messe, die gefeiert wird, geheimnisvoll erneuert.

Auf die allgemeine und erneute Zurückweisung Gottes antwortet sein weiterhin mit unendlicher Fähigkeit der Sühne erneutes und betrübtes Gebet: ‚Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie reden und was sie tun!‘

Gegen das Überfluten der Sünde und des Übels wird heute der göttlichen Gerechtigkeit neuerlich das unschuldige Blut des wahren Lammes Gottes dargebracht, das alle Sünden der Welt hinweg nimmt.

Auf die Bedrohung des Krieges und der Zerstörung antwortet die Sicherheit der wirklichen Gegenwart Jesu unter euch in der Eucharistie, der das Leben ist und für immer die Sünde und den Tod besiegt hat.

Zu Beginn dieses neuen Jahres blickt auf Jesus, euren Erlöser, und auf eure himmlische Mutter, die euch tröstet und euch anleitet, den wunderbaren Plan eurer Rettung zu durchforschen.

Fasst Mut: Ich bin die Mutter und die Königin des Friedens. Durch mich wird der Frieden zu euch gelangen.

Hört auf meine Stimme und laßt euch von mir mit Fügsamkeit leiten.

Am Vorabend der großen Prüfungen, die euch erwarten, in der bereits von allen gefürchteten Bedrohung eines neuen furchtbaren Krieges sollt ihr wissen, daß meine Gegenwart unter euch, die heute auf so viele Arten und durch so viele Wunder bekräftigt wird, ein Zeichen ist, das euch sagt, wie nur mein Unbeflecktes Herz am Ende des großen Leidens triumphieren wird.

Das wird in aller Welt der große Sieg der Liebe und des Friedens sein!«

Heiligtum von Castelmonte (Udine), 21. Januar 1984
Während der Konzelebration, gleich nach dem Evangelium)
Fest der hl. Agnes, j u. M.
MEIN BUCH

„Ich nehme die Huldigung von euch an, die ihr hier in mein Heiligtum heraufgekommen seid, um eurer himmlischen Mutter für das Buch Dank zu sagen.

Wie vielen Schwierigkeiten ist »mein Buch« begegnet, aber wie viel Gutes hat es schon in allen Teilen der Welt bewirkt. Es ist nun in so viele Sprachen übersetzt!

Es war das Werkzeug, das die Stimme der himmlischen Mutter, die Offenbarung meines mütterlichen Planes und die Einladung, euch alle in der Zufluchtsstätte meines Unbefleckten Herzens zu sammeln, in die Seele und in das Herz so vieler vielgeliebter Söhne gebracht hat.

Wie soll dieses Buch gelesen werden?

Mit der Einfachheit eines Kindes, das auf die Mutter hört. Es trägt nicht, warum sie spricht, oder wie sie spricht, oder wohin sie es mit ihren Worten leitet. Es liebt sie und hört ihr zu: es macht, was sie sagt. Dann ist das Kind glücklich, weil es sich so von der Mutter geführt und erleuchtet fühlt, und - von ihr geleitet und von ihren Worten geformt - wächst es tagtäglich in seinem Leben weiter.

Ebenso soll es für euch sein. Lest es mit Einfachheit, ohne euch so viele Probleme zu stellen: wie ich spreche, warum ich spreche, wo ich spreche.

Mich interessiert nur, daß ihr das lebt, was ich euch gesagt habe. Dann wird euer Herz von der Liebe erwärmt und eure Seele von meinem Licht erleuchtet werden, und ich werde euch innerlich umgestalten, um euch jeden Tag anzuleiten, das zu tun, was dem Herzen Jesu gefällt.

Wenn ihr mir geweiht seid, nehme ich euch so, wie ihr seid, mit euren Begrenzungen, mit euren Fehlern und Sünden, mit eurer Gebrechlichkeit; jedoch forme ich euch dann jeden Tag um, damit ich euch dahin geleiten kann, entsprechend dem Plan zu sein, den Gott meinem Unbefleckten Herzen anvertraut hat.

Ich zeichne einen einfachen und schönen, aber schwierigen (01 wie schwierigen!) Weg vor, den ihr gehen müßt, wenn ihr die Weihe leben wollt. Ich lehre euch, wie man lebt; ich bringe euch konkret dazu, mit mir zu leben.

Ich sage euch die Dinge, die mir mehr am Herzen liegen, denn es sind dieselben, die euch Jesus im Evangelium gesagt hat, das heute mit der Einfachheit der Kleinen, mit dem Feuer der Märtyrer und mit der Treue der mutigen Zeugen gelebt werden muß: es muß wortwörtlich gelebt werden!

So rufe ich euch auf zum Gebet, zur Buße, zur Abtötung, zur Übung der Tugenden, zum Vertrauen, zur Hoffnung und zur Übung einer immer vollkommeneren Liebe.

Das ist es, was ich euch sagen will. Haltet euch daher nicht mit den Vorhersagen auf, die ich euch in der Absicht gebe, euch die Zeit, in der ihr lebt, verständlich zu machen.

Als Mutter sage ich euch die Gefahren, in denen ihr euch befindet, die Bedrohungen, die euch bedrücken und was euch an Bösem widerfahren könnte, nur darum, weil dieses Übel von euch noch

verhindert werden kann, die Gefahren umgangen werden können und der Plan der Gerechtigkeit Gottes immer von der Kraft seiner erbarmenden Liebe verändert werden kann. Auch wenn ich euch die Strafen voraussage, erinnert euch, daß alles in jedem Augenblick durch die Kraft eures Gebets und eurer wiedergutmachenden Buße verändert werden kann.

Sagt daher nicht: Was du uns vorhergesagt hast, ist nicht eingetroffen, sondern dankt mit mir zusammen dem himmlischen Vater, weil er auf Grund der Antwort des Gebets und der Weihe, wegen eurer Leiden und der ungeheuren Leiden so vieler meiner armen Kinder die Zeitspanne der Gerechtigkeit noch aufschiebt, damit die Zeit der großen Barmherzigkeit erblühen kann (...).«

Zompitta (Udine), 24. Januar 1984

Fest des hl. Franz von Sales

MEINE ZEICHEN

»Vielgeliebte Söhne, ich nehme diesen Rosenkranz an, den ihr mit so viel Liebe und Eifer gemeinsam betet.

Als Mutter will ich euch sagen, daß ich hier zusammen mit euch bin und durch die Statue, die ihr hier habt, vertreten werde. Jede meiner Statuen ist ein Zeichen meiner Gegenwart und erinnert euch an eure himmlische Mutter. Darum soll sie geehrt und an den Orten, die eine größere Verehrung ermöglichen, aufgestellt werden.

So wie ihr mit Liebe eine Fotografie eines lieben Menschen betrachtet, weil sie euch ein plastisches Andenken vermittelt, so müßt ihr mit Liebe jedes Bild eurer himmlischen Mutter betrachten, denn es vermittelt euch ihr Andenken, ja es wird sogar ein besonderes Zeichen ihrer Gegenwart unter euch.

Wie schmerzt mich die Tatsache, daß ich heute so oft aus den Kirchen entfernt werde; manchmal werde ich auf einen Korridor hinausgestellt, wie irgendein Spielzeug, manchmal stellt man mich ganz hinten in die Kirche, so daß keines meiner Kinder mich verehren kann.

Ein Zeichen, wie gerne ich die richtige Verehrung habe, die meinen Bildern dargebracht wird, ist auch all das, was ich durch diese kleine Statue wirke. Es ist ein dreifaches Zeichen, das ich euch schenke. Jenes meiner Augen, die sich plötzlich beleben, jenes der Farbe meines Angesichtes, das die Farbe verändert, und jenes meines Herzens, das einen Duft ausströmt, bald schwach, bald stärker.

Mit dem Zeichen, das ich euch mit den Augen schenke, will ich euch zeigen, daß euch eure himmlische Mutter in diesen Zeiten - wie noch nie zuvor - mit ihren barmherzigen Augen anblickt.

Sie ist nicht ferne von euch: Sie kennt euch in all den Schwierigkeiten, in denen ihr euch befindet, in den schwierigen Momenten, die ihr erlebt, mit all den Leiden, die euch erwarten, mit dem großen Kreuz, das ihr tragen müßt. Und mit diesen Augen sehe ich alle: die Fernen, die Gottlosen, die Drogensüchtigen, meine armen sündigen Kinder, um sie so zu erkennen, wie sie sind, um ihnen zu helfen, um sie auf den Weg des Guten zu führen, der Rückkehr zu Gott, der Bekehrung, des Fastens und der Buße.

In besonderer Weise blicke ich euch an, meine Vielgeliebten, die ihr Gegenstand meines mütterlichen Wohlgefallens seid. Besonders blicke ich auf euch, Vielgeliebte meiner Priesterbewegung, die ihr für mich den Grund meiner Freude bildet. Ich blicke euch an und ich erleuchte euch mit meiner eigenen Schönheit. In euch lasse ich meine himmlische Reinheit widerstrahlen. Ihr müßt durch eure Reinheit Lilien sein, durch euren Duft Rosen und durch eure Kleinheit Alpenveilchen sein; fügt diese so schöne Krone der Liebe zusammen, die die Dornenkrone meines Schmerzes erblühen läßt.

Daß ich an all euren Nöten teilhabe und daß ich mich über eure Freuden freue, aber daß ich auch eure zahlreichen Leiden erleide.

Wenn eine Mutter froh ist und vor Freude erschrickt, so seht ihr, daß sich ihr Antlitz rötet; wenn sie um das Geschick der Kinder besorgt ist, dann seht ihr, daß ihr Angesicht ganz erleichtert. Wenn das für

eine irdische Mutter zutrifft, so gilt das auch für mich, und das Zeichen, das ich euch gebe, so menschlich und mütterlich, sagt euch, daß ich an den Augen blicken eurer ganzen Existenz wirklich als Mutter teilnehme.

Wenn ihr leidet, leide ich; wenn ihr euch freut, freue ich mich; wenn ihr gut seid, zittere ich vor Freude; wenn ihr mich liebt, erröte ich ganz vor dieser Freude, die ihr mir bereitet.

Mit dem Zeichen, das ich euch mit der Farbe meines Antlitzes gebe, will ich euch zeigen, daß ich Mutter für alle bin, mit dem Zeichen, das ich euch mit dem Duft schenke, den ich stark oder weniger stark ausströme, will ich euch zeigen, daß ich immer unter euch bin, aber vor allem, wenn ihr es am meisten benötigt.

Wenn ihr den Duft nicht wahrnehmt, oder ihn nur ganz leicht verspürt, so ist das nicht, weil ich euch nicht liebe oder weil ihr böse seid. Die Mutter liebt mit barmherziger Vorliebe auch jene, die ihrer mehr bedürfen!

Versteht ihr nun, warum sich mein mütterliches Mitleid den Sündern zuwendet: allen - doch besonders den fernsten, die der göttlichen Barmherzigkeit am meisten bedürfen. Als ich in Fatima erschien, habe ich euch gelehrt, Jesus so zu bitten: ‚Führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen.‘

Ich liebe alle, vor allem die Entferntesten meiner sündigen Kinder, deren sichere und mütterliche Zuflucht ich bin.

Blickt auf meine barmherzigen Augen, die Tränen des Schmerzes und des Mitleides vergießen. An so vielen Orten gebe ich dieses Zeichen; ich lasse von meinen Augen reichlich Tränen fließen, bisweilen sogar aus Blut.

Um euch das Zeichen meiner Gegenwart zu geben und eurem Leben eine sichere Stütze zu gewähren und euch in den Bedrängnissen, in denen ihr lebt, zur Freude und zum Vertrauen einzuladen, gebe ich weiterhin in so vielen Teilen der Welt meine mütterlichen Botschaften, die euch die Sicherheit vermitteln, daß ich euch folge und mit euch bin, daß ich mit euch lebe, euch jede Sache vorbereite und euch auf dem schwierigen Weg dieser Zeit der Reinigung an der Hand führe.

Ein Zeichen des Wohlgeruches meiner mütterlichen Gegenwart sind die Erscheinungen, die ich noch in vielen Regionen der Erde vollbringe. Ja, in dieser Zeit erscheine ich in Europa, in Asien, in Afrika, in Amerika und im fernen Ozeanien. Die ganze Welt ist von meinem Mantel eingehüllt!

In der abschließenden Schlacht zwischen mir und meinem Widersacher sagt euch meine außerordentliche Gegenwart, daß mein Sieg schon begonnen hat.

Meine vielgeliebten Söhne, wie sehr liebe ich euch! Ich bitte euch, denen ich so viel gegeben habe, mich mehr zu lieben!

San Marco (Udine), 28. Januar 1984

Fest des hl. Thomas von Aquin

MEIN GESCHENK FÜR EUCH

»(...) Im Leben ist alles für euch in jedem Detail von der Vorsehung Gottes des Vaters und von eurer himmlischen Mutter bestimmt: die Augenblicke des Leidens, die der geistigen Prüfungen und inneren Schwierigkeiten, die Augenblicke der Freude und der Tröstung und die Augenblicke des besonderen Eifers und der Vereinigung mit mir.

Alles ist ein Geschenk Gottes für euch, das euch Jesus durch das Unbefleckte Herz eurer himmlischen Mutter gibt. Darum ist es auch mein Geschenk.

Wenn mein Herz, das voller Gnade und Liebe ist, sich öffnet und über euch meine mütterliche Vorliebe ausgießt, die euch ermutigt und euch tröstet - was ist dieses Sich-Öffnen meiner

mütterlichen Zärtlichkeit, der Fülle meiner unbefleckten Liebe, wenn nicht ein Geschenk, das ich euch mache?

Aufgabe der Mutter ist es, dieses Geschenk jeden Tag für ihre Kinder vorzubereiten. Für alle. Für die Entferntesten ist es ein Geschenk der Barmherzigkeit und des Verzeihens; für die Sünder ist es ein schmerzvolles Geschenk des Zurückrufens auf den Weg des Guten; für so viele Leidende ist es ein Geschenk des Mitleids und des Trostes; für alle Todgeweihten ist es ein Geschenk der Stütze, ihr Leben hier unten gut abzuschließen und das goldene Tor des Lebens, das sie erwartet, aufzureißen.

Für euch, meine Vielgeliebten, ist mein Geschenk von ganz besonderer Vorliebe. Das zeigt sich darin, daß alle Dinge geordnet und alle Situationen eures Tagesablaufes vorbereitet werden, wie bei einer wunderschönen Handarbeit, die von den Fingern eurer himmlischen Mutter gewebt worden ist. All das, daß ihr zusammen sein könnt, euch im Gebet sammelt, häufig mein Gebet - den heiligen Rosenkranz - betet und euch gegenseitig liebt - auch mit euren Schwächen und eurer menschlichen Armseligkeit - all das ist ein Geschenk meines Unbefleckten Herzens!

Geht immer vereint voran, haltet einander wie Brüder an der Hand, die gemeinsam beten, gemeinsam lieben, sich gemeinsam freuen und gemeinsam leiden, denn nun habe ich euch meinen Plan enthüllt, der sich in einer noch vollkommeneren Einheit verwirklichen muß.

Ein Geschenk meines Unbefleckten Herzens - o ja, ein ganz besonderes Geschenk - ist auch das Buch, das meine Botschaften enthält.

In meinem Buch ist schon enthüllt, was ihr wissen müßt. Wenn ihr es zu lesen versteht, findet ihr hier meinen ganzen Plan in seiner Vorbereitung, in seiner schmerzhaften Verwirklichung und in seiner lichtvollen und siegreichen Erfüllung.

Lest es, meine vielgeliebten Söhne, meditiert es, lebt es! Habt keinen Zweifel: Ich spreche zu euch. Durch diese Worte bin ich anwesend und offenbare ich mich. Ihr werdet erst später den Wert dieser meiner mütterlichen Botschaft ermessen.

Ein Geschenk meines Unbefleckten Herzens ist der Plan, den ich euch enthüllt habe. Wenn ich zu euch spreche, benütze ich eure menschlichen Worte, aber während ihr durch die Erfahrung sprecht, die ihr von eurem irdischen Leben habt, spreche ich durch das Licht des Paradieses zu euch. Im Herzen meines Sohnes Jesus und im tiefen Geheimnis der Heiligsten Dreieinigkeit bildet sich eine einzige Realität, die in einer wahren Gemeinschaft des Lebens das Gegenwärtige mit dem Vergangenen und Zukünftigen verbindet: die Kirche, die im Himmel triumphiert und sich freut, die, die im Fegefeuer leidet und sich reinigt, und diejenige, die noch auf eurer armen Erde als Pilgerin kämpft.

In der Vision dieser göttlichen Gemeinschaft, die uns nun vereint, spreche ich immer im Licht der Ewigkeit zu euch, so daß es für mich keinen Unterschied zwischen meinen Kindern, die im Paradies leben, und jenen, die noch im Fegefeuer sind, sowie denjenigen, die noch auf Erden wandeln, gibt ...

Darum sehe ich nahe von euch noch besonders wertvolle Mitglieder meiner Bewegung - eure Brüder und meine Vielgeliebten, die schon hier angekommen sind und eine so schöne Harmonie bilden.

Ihr sollt diese eure Mitbrüder, die schon hier oben angekommen sind, euch nahe fühlen, denn sie machen für immer einen Teil meiner Bewegung aus. Betrachtet sie als lebendige, arbeitende, mitkämpfende und wertvolle Glieder meiner siegreichen Schar, die nach meinen Anordnungen kämpft!

Ein Geschenk meines Unbefleckten Herzens für die Kirche ist diese meine Bewegung. Sie ist einzig mein Werk!

Seit elf Jahren verbreite ich sie in allen Teilen der Welt: ich rufe die Söhne und sie antworten. Seit elf Jahren verwirkliche ich ein Meisterwerk der Liebe und der Barmherzigkeit für den Triumph meines Unbefleckten Herzens. Alles, was ich euch gesagt habe, wird sich wortwörtlich erfüllen: Die Kirche wird immer mehr verstehen, welch ein Geschenk meines Unbefleckten Herzens die Marianische Priesterbewegung ist, denn auch mit dieser will ich ihr die Sicherheit meiner unausgesetzten Gegenwart und meines mütterlichen Schutzes geben. (...)

Vor allem aber wird das neue Pfingsten ein Geschenk meines Unbefleckten Herzens sein.

Wie die Apostel im Zönakel von Jerusalem vereint im Gebet mit mir den Zeitpunkt des ersten Pfingstfestes vorbereitet haben, so könnt ihr, Apostel dieser letzten Zeiten, im Zönakel meines Unbefleckten Herzens (und somit in den Zönakeln, wo ihr im Gebet vereint seid) mit eurer himmlischen Mutter eine neue Aussendung des Heiligen Geistes erlangen. Es wird der Geist der Liebe mit seinem machtvollen, feurigen und gnadenhaften Wirken sein, der die ganze Welt von Grund auf erneuern wird.

Es wird er, der Geist der Liebe, mit seiner großen Kraft der Heiligkeit und des Lichtes sein, der meine Kirche zu neuem Glanz bringen wird, indem er sie deshalb demütig und arm, treu dem Evangelium und keusch, barmherzig und heilig machen wird.

Es wird der Geist der Liebe sein, der durch das Feuer unzähliger Leiden alles Geschaffene erneuern wird, damit es wieder jener Garten Gottes werde, das neue Paradies auf Erden, in dem Jesus immer mit euch sein wird - wie eine Lichtsonne, die ihre Strahlen überallhin senden wird!«

2. Februar 1984

Darstellung des Jesuskindes im Tempel

DIE DURCHBOHRTE SEELE

»Im Augenblick, da ich mein Kind Jesus im Tempel darstelle und mein Herz von mütterlichem Glück übervoll ist, weil ich sehe, wie der Geist zwei einfachen und alten Menschen den geheimnisvollen Plan des Vaters enthüllt hat, wird meine Seele von den prophetischen Worten, die an mich gerichtet werden, durchbohrt: ‚Er wird ein Zeichen des Widerspruchs sein, zum Heil und zum Untergang vieler ... und ein Schwert wird deine Seele durchbohren!‘

Sieh, so ist auch das tiefe Geheimnis meiner göttlichen und universalen Mutterschaft enthüllt worden.

Es ist ein Geheimnis der Liebe!

Mein Mutterherz öffnet sich in vollkommener Weise der Liebe. Kein anderes Geschöpf kann jemals eine so tiefe Liebesfähigkeit besitzen!

Soweit die Größe der mütterlichen Liebe an der Anzahl der Kinder gemessen werden kann, bedenkt, wie groß die Liebe eurer himmlischen Mutter sein muß, wenn ihr Jesus alle ‚Menschen als Kinder anvertraut hat!

Wie groß ist meine Mutterliebe! Sie umfängt alle und jeden einzelnen im besonderen, sie folgt jedem auf seinem Weg, sie hat Anteil an den Schwierigkeiten, sie teilt eure Leiden, sie hilft euch in allen Nöten, sie stützt euch in den Gefahren, sie wacht in den entscheidenden Augenblicken und sie verläßt oder vergißt niemanden.

Dringt in das Geheimnis meiner Mutterliebe ein, und ihr werdet immer getröstet sein!

Es ist auch ein Geheimnis des Schmerzes!

Im Augenblick, da mein Kind Jesus vom Priester in meine Arme zurückgelegt wird und man es betrachtet, wie schön es vierzig Tage alt und mit der Frische einer kaum erblühten Blume ist, bewirkt die prophetische Stimme des greisen Simeon, daß ich es im Geiste schon ausgestreckt auf dem Kreuz betrachte: Dann wird meine Seele wirklich von einem Schwert durchbohrt werden.

Ich bin die Mutter von der durchbohrten Seele! Denn nun sind auch alle eure Wunden die meinen, o Kinder, so wie die Wunden meines Sohnes Jesus meine Wunden gewesen sind!

Ihr durchlebt Tage großer Leiden, die immer mehr anwachsen, vor allem für euch, meine Vielgeliebten. Die Zeit, in der ihr lebt, ist von Wunden aller Art gekennzeichnet, verursacht durch eine

unausgesetzte und allgemeine Zurückweisung Gottes und eine große Pflichtvergessenheit, wie auch durch eine weitverbreitete Gewohnheit, die Gebote des Gesetzes Gottes zu ignorieren und ihnen nicht mehr zu gehorchen.

In der Kirche wächst die Verwirrung: Zu wenige sind es, die meine Einladung annehmen, um sich von mir formen und mit der demütigen Fügsamkeit meines Kindes Jesus führen zu lassen! So verdichtet sich die Finsternis im Geist, im Herzen und in der Seele der Menschen!

Ich bin eure Mutter von der durchbohrten Seele: Ich bin bei euch, um eure Wunden zu schließen.

Verliert nicht den Mut! Betet, tut Buße, seid klein und fügsam, laßt euch von mir formen, laßt euch in meinem Herzen durch die tosenden Gewässer tragen. Mut!

Meine durchbohrte Seele will die Fülle ihres Lichtes und ihrer Gnade vor allem heute über euch ausgießen.

Ich schließe euch in mein Herz; ich trage euch jeden Tag in den Tempel des Herrn und lege euch von meinen mütterlichen Armen für das Heil der Welt auf seinen Altar als Opfer, die von mir bereitet wurden und dem Herrn wohlgefallen.«

19. März 1984

Hochfest des heiligen Josef

BLICKT AUF MEINEN BRÄUTIGAM JOSEF

»Meine vielgeliebten Söhne, blickt heute auf meinen ganz keuschen Bräutigam Josef, der für euch alle ein Beispiel ist, wie man mit Liebe, mit Reinheit, mit Glauben und Beständigkeit dem Plan Gottes nachkommt.

Im Leben war er für mich der keusche und treue Bräutigam, ein wertvoller Mitarbeiter im liebevollen Behüten des Jesuskindes; ein stiller und umsichtiger Arbeiter, aufmerksam bemüht, daß uns niemals die notwendigen Mittel für unsere menschliche Existenz fehlten; gerecht und stark in der täglichen Erfüllung seiner ihm vom himmlischen Vater übertragenen Aufgabe.

Wie liebte und beobachtete er täglich das wunderbare Wachsen unseres göttlichen Sohnes Jesus!

Und Jesus vergalt es ihm mit kindlicher und tiefer Liebe; wie hörte er auf ihn und gehorchte er ihm, wie tröstete er ihn und half er ihm!

Auch in euch, vielgeliebte Söhne, möchte ich, daß diese Tugenden erblühen, die ihn bei der Erfüllung des Planes, den die Vorsehung mit ihm hatte, so vollkommen gemacht haben. In euch soll sein Schweigen und seine Verborgenheit sein; dies ist in diesen Zeiten notwendig, damit ihr den Plan erfüllen könnt, den ich euch anvertraut habe.

Lebt fern von Aufruhr und Lärm, von Geschrei und Getöse, an dem ihr immer mehr umgeben werdet. Bewahrt eure innere Ruhe durch ein stilles Gespräch mit Jesus und mit eurer himmlischen Mutter.

Nehmt niemals an weltlichen Schauspielen teil und verschließt eure Augen vor den leichten Verführungen der Welt. Versteht es, euch der spitzfindigen Taktik der moralischen Perversion zu entziehen, die heute von Zeitung und Fernsehen auf so abwegige und gefährliche Weise verbreitet wird.

Verliert nicht die Zeit vor dem Fernsehschirm, weil ihr dadurch dem Gebet und dem Anhören meines Wortes so wertvolle Augenblicke raubt.

Möge auch in euch seine jungfräuliche Reinheit bewirken, daß ihr euch - so wünsche ich es - möglichst ganz von euch selbst, von den Geschöpfen und den menschlichen Dingen loslöst, damit ihr innerlich frei und liebesfähig seid und in getreuer Beständigkeit all das erfüllen könnt, was immer der Herr von euch verlangt.

Nehmt euch meinen überaus geliebten Bräutigam Josef in seinem demütigen und vertrauensvollen Gebet, in seiner mühsamen Arbeit, in seiner Geduld und seiner großen Güte zum Vorbild.

Vertraut euch und meine Bewegung seinem mächtigen Schutz an. Wie er es verstand, das bedrohte Leben des Jesuskindes zu beschützen, so wird er jetzt mein Werk der Liebe in denjenigen Augenblicken verteidigen, in denen es von meinem Widersacher angegriffen und wütend bekämpft werden wird.

Mit ihm und mit unserem göttlichen Kind Jesus spreche ich euch heute Mut zu und segne euch.«

25. März 1984

**Hochfest der Verkündigung des Herrn
ICH BITTE ALLE UM DIE WEIHE**

»Blickt auf den unaussprechlichen Augenblick der Verkündigung durch den Erzengel Gabriel, der von Gott gesandt wurde, mein ‚Ja‘ einzuholen, um Gottes ewigen Erlösungsplan und das große Geheimnis der Fleischwerdung des Wortes in meinem jungfräulichen Schoß zu verwirklichen, und ihr werdet verstehen, warum ich euch bitte, euch meinem Unbefleckten Herzen zu weihen.

Ja, ich selbst habe meinen Wunsch in Fatima geoffenbart, als ich 1917 erschienen bin. Mehrere Male habe ich meine Tochter Schwester Lucia, die sich noch auf Erden befindet, darum gebeten, diese Mission, die ich ihr anvertraut habe, zu erfüllen. In diesen Jahren habe ich eindringlich durch die Botschaft, die ich meiner Priesterbewegung anvertraut habe, darum gebeten. Heute bitte ich neuerlich alle um die Weihe an mein Unbeflecktes Herz.

Ich erbitte sie vor allem von Papst Johannes Paul II., dem ersten vielgeliebten Sohn, der sie aus Anlaß dieses Festes in feierlicher Weise vollzieht, nachdem er an die Bischöfe der Welt geschrieben hat, sie in Einheit mit ihm zu vollziehen.

Leider ist nicht von allen Bischöfen die Einladung angenommen worden. Besondere Umstände haben es ihnen noch nicht gestattet, mir Rußland ausdrücklich zu weihen, wie ich es schon mehrmals erbeten habe. Wie ich euch schon gesagt habe, wird diese Weihe an mich gemacht werden, wenn blutige Ereignisse bereits auf dem Weg der Verwirklichung sein werden.

Ich segne diesen mutigen Akt ‚meines‘ Papstes, der die Welt und alle Nationen meinem Unbefleckten Herzen anvertrauen wollte; ich nehme diesen Akt mit Liebe und Dankbarkeit entgegen und verspreche dafür einzugreifen, um die Stunden der Reinigung um vieles abzukürzen und um die Prüfung weniger schwer zu machen.

Aber ich bitte auch alle Bischöfe, alle Priester, alle Ordensleute und alle Gläubigen um diese Weihe. Das ist die Stunde, da sich die ganze Kirche im sicheren Zufluchtsort meines Unbefleckten Herzens sammeln muß!

Warum bitte ich euch um die Weihe?

Wenn eine Sache geweiht wird, wird sie jedem anderen Gebrauch entzogen, um nur zu einem heiligen Zweck gebraucht zu werden. So geschieht es mit einem Gegenstand wenn er für den göttlichen Kult - für die göttliche Verehrung - bestimmt ist.

Aber es kann sich auch um eine Person handeln, wenn diese von Gott berufen wird, ihm eine vollkommene Verehrung darzubringen. Versteht darum, daß der wahre Akt eurer Weihe jener der Taufe ist.

Mit diesem von Jesus eingesetzten Sakrament bekommt ihr die Gnade, in eine Lebensordnung eingefügt zu werden, die höher als eure ist - das heißt, in die übernatürliche Ordnung. Ihr erhaltet Anteil an der göttlichen Natur, tretet in eine Gemeinschaft der Liebe mit Gott ein, und eure Handlungen haben daher einen neuen Wert, der den eurer Natur übersteigt, denn sie haben einen wirklich göttlichen Wert.

Nach der Taufe seid ihr nun zur vollkommenen Verherrlichung der Heiligsten Dreieinigkeit bestimmt und geweiht, in der Liebe des Vaters, in der Nachfolge des Sohnes und in der vollkommenen Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist zu leben.

Der Umstand, der den Akt der Weihe charakterisiert, ist ihre Totalität: Wenn ihr geweiht seid, dann seid ihr es alle und für immer.

Wenn ich euch um die Weihe an mein Unbeflecktes Herz bitte, so geschieht dies, um euch verständlich zu machen, daß ihr euch mir vollkommen anvertrauen müßt, total und für immer, damit ich entsprechend dem Willen Gottes über euch verfügen kann.

Ihr müßt euch mir vollständig anvertrauen und mir alles schenken; ihr dürft mir nicht nur etwas geben und etwas anderes noch für euch behalten; ihr müßt alle wirklich mein und nur ganz mein sein.

Und dann dürft ihr euch mir nicht einen Tag anvertrauen und einen anderen Tag wieder nicht anvertrauen, oder nur eine Zeitspanne lang, die ihr bestimmt, sondern ihr müßt euch mir für immer anvertrauen. Gerade um diesen wichtigen Aspekt der vollkommenen und andauernden Zugehörigkeit zu mir, eurer himmlischen Mutter, zu unterstreichen, bitte ich euch um die Weihe an mein Unbeflecktes Herz.

Wie soll die Weihe von euch gelebt werden?

Wenn ihr das unaussprechliche Geheimnis betrachtet, an das die Kirche heute erinnert, werdet ihr verstehen, wie die Weihe gelebt werden soll, um die ich euch gebeten habe.

Das Wort des Vaters hat sich mir aus Liebe vollkommen anvertraut. Nach meinem ‚Ja‘ ist es in meinen jungfräulichen Schoß herabgestiegen.

Es hat sich mir in seiner Gottheit anvertraut. Das ewige Wort, die zweite Person der Heiligsten Dreieinigkeit, hat sich nach der Fleischwerdung in der winzigen Wohnung, die der Heilige Geist wunderbar in meinem jungfräulichen Schoß bereitet hatte, verborgen und klein gemacht.

Es hat sich mir in seiner Menschheit in so tiefer Weise anvertraut, wie sich jedes Kind seiner Mutter anvertraut, von der es alles erwartet: Blut, Fleisch, Atem, Nahrung und Liebe, um täglich in ihrem Schoß und dann - nach der Geburt jedes Jahr immer an der Seite der Mutter zu wachsen.

Darum bin ich - ebenso wie ich die Mutter der Fleischwerdung bin - auch die Mutter der Erlösung. Die Erlösung hat ja schon bei der Verkündigung ihren wunderbaren Anfang.

Seht, wie ich deshalb zuinnerst meinem Sohn Jesus verbunden bin; zusammen mit ihm wirke ich an seinem Heilswerk mit: während seiner Kindheit, seiner Jugend und der dreißig Jahre seines verborgenen Lebens in Nazaret, während seines öffentlichen Wirkens, während seines schmerzvollen Leidens bis unter das Kreuz, wo ich mit ihm opfere und leide und seine letzten Worte der Liebe und des Schmerzes aufnehme, mit denen er mich der ganzen Menschheit als wahre Mutter schenkt.

Vielgeliebte Söhne, ihr seid aufgerufen, Jesus in allem nachzuahmen, denn ihr seid seine Diener. Ahmt ihn auch in diesem seinen vollkommenen Sich-Anvertrauen an die himmlische Mutter nach.

Darum bitte ich euch alle, euch durch eure Weihe mir darzubringen.

Ich werde für euch eine aufmerksame und bemühte Mutter sein können, um zu bewirken, daß ihr im Plan Gottes wachst und daß ihr in eurem Leben das große Geschenk des Priestertums, zu dem ihr berufen worden seid, verwirklicht. Ich werde euch jeden Tag zu einer immer besseren Nachfolge Jesu, der euer einziges Vorbild und eure größte Liebe sein muß, bringen. Ihr werdet seine wahren Werkzeuge sein, treue Mitarbeiter seiner Erlösung.

Heute ist dies notwendig für die Rettung der ganzen Menschheit, die so krank und von Gott und seiner Kirche so fern ist.

Der Herr kann sie durch ein außerordentliches Eingreifen seiner barmherzigen Liebe erretten. Und ihr, Priester Christi und meine vielgeliebten Söhne, seid berufen, die Werkzeuge des Triumphes der barmherzigen Liebe Jesu zu sein.

Dies ist heute unabdingbar für meine Kirche, die von den Wunden der Untreue und der Abtrünnigkeit geheilt werden muß, um zu ihrer erneuten Heiligkeit und zu ihrem Glanz zurückzukehren.

Eure himmlische Mutter will sie durch euch, meine Priester, heilen. Ich werde dies bald tun, wenn ihr mich in euch wirken lassen werdet, wenn ihr euch mit Gefügigkeit und mit Einfachheit meinem barmherzigen, mütterlichen Wirken anvertraut.

Deshalb bitte ich heute alle mit betrübtem Flehen weiterhin, euch meinem Unbefleckten Herzen zu weihen.«

20. April 1984
Karfreitag
BEI JEDEM ALTAR

»Ich bin eure ganz von Schmerz erfüllte Mutter. Ich bin bei meinem Sohn Jesus in dem Augenblick, da er den Kalvarienberg besteigt und durch das unermeßliche Leiden und durch die Last des Kreuzes, das er voll Sanftmut und Liebe trägt, am Ende seiner Kräfte ist.

Die Füße lassen Blutspuren auf dem Boden zurück, die Hände umklammern das Kreuz, das auf seine zerschundene Schulter drückt, der Körper ist von der erlittenen furchtbaren Geißelung zerrissen und zerquetscht, von seinem Haupt rinnen Ströme von Blut, das aus den Wunden quillt, die von der Dornenkrone geöffnet wurden . . .

Welche Mühe kostet es Jesus hinaufzusteigen; welchen Schmerz bereitet ihm jeder Schritt, den er zur Höhe des Kalvarienberges macht!

Er taumelt, er bleibt stehen, er wird von Fieberschauern und Schmerzen geschüttelt; er neigt sich - wie um neue Kräfte zu sammeln, er kann nicht mehr und stürzt zu Boden.

Seht, welch ein Mensch. Seht, Kinder, euer König!

Ich möchte ihn mit dem Schwung meines Mutterherzens aufheben, ihm mit der Kraft meines Schmerzes helfen, ihn mit dem Trost meiner Gegenwart aufrichten. Ich liebe ihn mit dem Stöhnen meines Gebetes; ich begleite ihn mit der Angst einer verwundeten Mutter; und auf meinem Unbefleckten Herzen, das nun mit dem seinen in einer einzigen Hingabe an den Willen des Vaters vereint ist, führe ich ihn zum Gipfel von Golgota.

Ich bin bei ihm, da sie ihn seiner Kleider berauben, und aus einem mütterlichen Impuls heraus, der von den Scharfrichtern verstanden und gestattet wird, gebe ich ihm meinen weißen Schleier, damit sein Schamgefühl nicht verletzt wird; ich blicke ihn an, wie sie ihn auf den Kreuzesbalken ausstrecken. Ich höre, wie die Hammerschläge auf die Nägel niederprallen, die ihm Hände und Füße durchbohren; und der furchtbare Stoß des Kreuzes in die Erde, der ihn vor Schmerz auffahren läßt, durchdringt meine Seele.

Ich stehe unter dem Kreuz an diesem Karfreitag, um mit meinem Sohn die langen und furchtbaren Stunden seiner Passion zu erleben.

Der Friede, der von seinem geopfertem Leib herabkommt, hüllt mich wie ein Mantel ein und überflutet mich wie ein Gnadenstrom; und ich fühle, wie ich mich für eine grenzenlose Liebesfähigkeit aufschließe. Meine Seele öffnet sich für eine neue und größere mütterliche Berufung und während der Stunden seiner Agonie sammelt mein Unbeflecktes Herz jeden kostbaren Tropfen seines Schmerzes.

Jeden Tag eurer irdischen Pilgerschaft, den euch der Herr gewährt, hat dieser Karfreitag wahrhaftig erhellt, o meine Kinder, denn an diesem Tag seid ihr erlöst worden.

Schaut alle auf den, der heute für euch alle durchbohrt worden ist!

Laßt euch von seinem Blut waschen, von seiner Liebe durchdringen, von seinem Schmerz zeugen, in seine Wunden verbergen, durch seinen Loskauf wiederherstellen und durch sein neues und ewiges Opfer erlösen.

Dieser Karfreitag wiederholt sich, wenn Jesus sich für euch - wenn auch auf unblutige Weise - im Opfer der heiligen Messe erneut darbringt. Das höchste Geschenk dieses Tages wird für euch geheimnisvoll erneuert.

Aber an der Seite Jesu, der sich opfert, wiederholt sich auch die schmerzvolle Aufopferung eurer himmlischen Mutter, die immer bei jedem Altar gegenwärtig ist, auf dem die heilige Messe gefeiert wird, so wie sie es während des langen und schmerzreichen Karfreitags gewesen ist.

Groß und unerschütterlich soll euer Vertrauen sein! Das Böse, alles Böse und der Geist des Bösen, Satan, euer Widersacher seit Anbeginn, ist besiegt und nun zu ewiger Sklavenschaft gezwungen worden.

Sein großer Aufruhr von heute soll euch nicht erschrecken und euch nicht verwirren. Lebt in der Freude und im Frieden Jesu, der süßen und sanften Opfergabe, die dem Vater auf dem Kreuz als Preis für euren ewigen Loskauf dargebracht worden ist.

Nun, da die Dunkelheit erneut auf die Welt herabgesunken ist und die Nacht die in die Irre gegangene Menschheit einhüllt, blickt an diesem seinen Karfreitag auf den, den sie durchbohrt haben, damit ihr versteht, wie euch der Sieg über das Böse, über den Haß und den Tod durch die Kraft der barmherzigen Liebe Jesu, eures göttlichen Erlösers, nun für immer errungen worden ist.«

13. Mai 1984

Jahrestag der ersten Erscheinung in Fatima

BEKEHRT EUCH!

»Dies ist meine Zeit. Während ihr euch heute an meine erste Erscheinung in Fatima im Jahre 1917 erinnert, erlebt ihr die Ereignisse, die ich euch schon damals vorhergesagt habe.

Ihr seid mitten in dem Zeitabschnitt, in dem der Kampf zwischen mir, ‚der mit der Sonne bekleideten Frau‘, und meinem Feind, dem roten Drachen, nun zum Abschluß kommt. Deshalb erscheine ich noch in neuer, noch außergewöhnlicheren Weise, um euch zu versichern, daß ihr immer mit meiner Gegenwart in eurer Mitte rechnen könnt.

Ich teile euch meinen mütterlichen Willen durch eine Botschaft mit, die heute dringend und kummervoll geworden ist:

Bekehrt euch und bereut eure Sünden!

Bekehrt euch und kehrt um zu Gott, der euch rettet!

Bekehrt euch und geht auf dem Weg des Guten, der Liebe und der Heiligkeit voran!

Dies ist für euch noch die wertvolle Zeit zur Umkehr. Nehmt meine Einladung an, die ich noch auf so vielerlei Weisen an meine so bedrohten Kinder richten will.

Betet mehr, betet den heiligen Rosenkranz, betet zusammen in Zönakeln, betet vor allem in der Familie!

Ich will, daß die christlichen Familien dazu zurückkehren mögen, mit mir und durch mich zu beten, damit sie vor den großen Übeln, die sie bedrohen, gerettet werden.

Tötet euch durch Buße und körperliches Fasten ab.

Das Fasten, das ich besonders meine, ist das Meiden des Bösen und der Sünde und das Verzichten auf Tabak und Alkohol, Kino und Fernsehen. Seht euch keine Fernsehstücke an, die eure innere

Reinheit verderben, die so viel Zerstreuung in eure Seele bringen und den Keim des Bösen in euer Herz säen.

Ich erbitte von euch auch das körperliche Fasten, zumindest zeitweise, so, wie es von meinem Sohn Jesus im Evangelium erlangt worden ist, als er sagte: ‚Diese Art von Dämonen aber kann nur durch Gebet und Fasten ausgetrieben werden.‘

Weiht euch fortwährend meinem Unbefleckten Herzen und lebt in einer täglichen Lebens- und Liebesgemeinschaft mit mir.

Ich bin die Mutter des Glaubens, ich bin die treue Jungfrau, und heute müßt ihr meine Hilfe erbitten, um im wahren Glauben zu bleiben. Deshalb lade ich euch ein, auf den Papst zu hören und ihm zu folgen, denn er hat von Jesus das Versprechen der Unfehlbarkeit. Und betet oft das Credo, gleichsam als ein erneutes Bekenntnis eures Glaubens!

Wenn ihr all das tut, was ich von euch verlange, werdet ihr jeden Tag mit mir eurer Umkehr entgegengehen.

Nützt diese Zeitspanne gut, die euch die barmherzige Liebe Jesu noch gibt!

Lebt mit Vertrauen und mit Freude auf den nahen Moment des Triumphes meines Unbefleckten Herzens!«

30. Juni 1984

Fest des Unbefleckten Herzens Mariens

DAS GEHEIMNIS MEINES UNBEFLECKTEN HERZENS

»Verehrt mein Unbeflecktes Herz, vielgeliebte Söhne. Heute läßt euch die Kirche ein, auf das Geheimnis der Liebe und des Erbarmens zu blicken, das in meinem Unbefleckten Herzen verborgen ist.

Wenn ihr mein Herz *verehrt*, so preist ihr die Heiligste Dreieinigkeit, die in diesem Herzen ihre größte Verherrlichung empfängt, weil sie aus diesem meinem himmlischen Garten den Ort ihres göttlichen Wohlgefallens gemacht hat.

In diesem Herzen spiegelt sich der Vater in Freude, das Wort hat sich gleichsam wie in eine wertvolle Wiege in dieses Herz gelegt und der Heilige Geist brennt darin im reinsten Licht seiner göttlichen Liebe.

Wenn ihr mein Unbeflecktes Herz verehrt, so preist ihr auch eure himmlische Mutter, denn in ihm ist das Geheimnis der Vorliebe Gottes zu mir und das Geheimnis der Gnadenprivilege, mit denen ich von ihm geschmückt worden bin, eingeschlossen.

Auf diese Weise verehrt ihr auch meine einzigartigen Privilegien der Unbefleckten Empfängnis, der göttlichen Mutterschaft, der leiblichen Aufnahme in den Himmel, der Gnadenfülle und der immerwährenden Jungfräulichkeit.

Auf dem Weg meines Herzens gelangt ihr dahin, das göttliche Meisterwerk, das eure himmlische Mutter ist, zu verstehen und euch daran zu erfreuen.

Wenn ihr dieses Herz *liebt*, werdet ihr selbst von meiner mütterlichen Liebe und meinem makellosen Erbarmen bekleidet.

Im Innersten meines Unbefleckten Herzens ereignet sich das Wunder, das ich jeden Tag an euch vollbringe, indem ich euch mir immer ähnlicher mache und eure Seele nach dem Bild meiner Seele forme.

Ich lasse euch auch an meinem Geist teilhaben, damit ihr wahrhaft in meinem Leben wachsen könnt und heute zum Ausdruck der Gegenwart eurer himmlischen Mutter werdet.

Ich bilde euch zur Reinheit des Geistes, des Herzens und des' Leibes heran und so werdet ihr die Reinheit meines unbefleckten Lichtes um euch herum verbreiten.

Ich lasse euch an meiner Fähigkeit zu lieben teilhaben und es wird sich euer Herz für alle jene als Zuflucht der Rettung öffnen die sich auf der Straße des Irrtums und der Sünde verirrt haben.

Ich verleihe eurer Art und Weise zu handeln Zartheit, damit ihr mit allen gut und barmherzig sein könnt.

Ich bewirke, daß eure Gesten trostreich und wie Balsam werden damit ihr die schmerzvollen Wunden der Kranken und aller meiner sündigen Kinder heilen könnt.

Dann werdet ihr heute selbst zum konkreten Ausdruck meiner mütterlichen Liebe.

Wenn ihr den Schmerz meines Unbefleckten Herzens wie, *wiedergutmacht*, werdet ihr mir große Freude und Trost bereiten, denn ich kann durch euch in diesen Jahren handeln, um meinen Rettungsplan aufzubauen.

Es ist ein Plan, den ich noch geheimhalte. Ich enthülle ihn nur meinen Kleinen, die meine Einladung, zu verehren, zu lieben und wiedergutzumachen, annehmen. Und ich führe sie dann dazu, das große Geheimnis der Liebe und des Erbarmens meines Unbefleckten Herzens immer mehr zu verstehen.

San Marino, 5. Juli 1984
Geistliche Übungen in Form eines Zönakels
mit italienisch sprechenden Priestern der MPB
MUTTER DES PRIESTERS JESUS

"Vielgeliebte Söhne, wie willkommen ist meinem Herzen dieses dauernde Zönakel der Brüderlichkeit und des Gebetes, das ihr zusammen mit mir, eurer himmlischen Mutter, haltet.

Ich bin die Mutter des Priesters Jesus.

Mein Unbeflecktes Herz ist immer der Altar gewesen, auf dem Jesus sein priesterliches Opfer dem Vater hat darbringen wollen.

Vom unaussprechlichen Augenblick der Menschwerdung an, als sich das Wort des Vaters in meinen jungfräulichen Schoß senkte, und sich die Gottheit entäußerte, um in meinem Schoß den ersten Keim der menschlichen Natur anzunehmen, ist mein Unbeflecktes Herz der Altar geworden, auf dem sich die erste priesterliche Handlung meines Sohnes Jesus vollzog.

Ich habe ihn immer bei jeder so vollkommenen Erfüllung seiner dauernden Aufopferung als Priester und als Opfergabe begleitet.

Das ganze Leben Jesu ist eine dauernde priesterliche Handlung gewesen, die er dem Vater mit Liebe zu unserer Rettung aufgeopfert hat: angefangen von der Geburt in Armut bis zu der im Exil gelebten Kindheit, von der in niedriger Arbeit und fügsamer Dienstleistung verbrachten Jugend bis zum öffentlichen Leben, das sich schnell unter so vielen Leiden und so viel Verständnislosigkeit aufbrauchte, bis schließlich zur schmerzvollen Vollendung, die in seiner blutigen Agonie und in seinem Tod am Kreuz bestand.

Jesus hat gewollt, daß seine Mutter in jedem Augenblick seiner Aufopferung mit ihm leiden und mit ihm opfern möge.

Darum bin ich Mitarbeiterin von ihm in seinem Erlösungswerk geworden - wahre Miterlöserin - und ich bin vor allem die Mutter des Priesters Jesus.

Versteht also, daß ich eine besondere Liebe und Bevorzugung für euch, meine Söhne, empfinde, die ihr das große Geschenk des Priestertums anvertraut bekommen habt.

Ich bin in jedem Augenblick eures Tagewerks bei euch, damit alles dem Vater in einer dauernden priesterlichen Aufopferung dargebracht und geschenkt werden kann. Ich bin im Augenblick des

Gebetes, der Arbeit, in den Stunden der Freude und des Leidens, der Einsamkeit und der Verlassenheit bei euch.

Ich bin immer bei euch, wenn ihr das Opfer der heiligen Messe feiert, die jenes Opfer erneuert, das Jesus auf dem Kreuz vollzogen hat.

Ich bin mit Jesus, der heute sein Opfer durch euch vollbringt, immer bei jedem Altar, um mit euch dem himmlischen Vater auf meinem Unbefleckten Herzen die wertvolle Opfergabe unserer Erlösung aufzuopfern.

Heute ist es besonders notwendig, daß der Wert der heiligen Messe als Opfer, das jenes in unblutiger, aber wahrer Weise erneuert, welches Jesus auf Kalvaria vollbracht hat, in ein helleres Licht gerückt wird.

Dies ist meine Zeit, und ich bin bei euch, meine Söhne, um euer dauerndes priesterliches Handeln anzunehmen. Darum laßt euch von mir mit Gefügigkeit formen. In diesen geistlichen Übungen in Form dauernder Zönakel, die sich - so wünsche ich es - immer mehr ausbreiten mögen, bereite ich euch sanft auf eure Opferung vor.

Wie kleine Lämmer habe ich euch in meinem Stall gesammelt, um euch auf die Hinopferung vorzubereiten, die euch erwartet.

Nun blicke ich mit Wohlgefallen auf euch, weil ihr meinem Handeln nachkommt, das euch bereit macht, dem Herrn auf dem Altar meines Unbefleckten Herzens zur Rettung der Welt dargebracht zu werden.«

15. August 1984

Hochfest der Aufnahme Mariens in dem Himmel

WANDELT IM LICHT

»Vom Paradies aus, in das ich auch mit meinem Leib aufgenommen worden bin, blicke ich heute mit meinen mütterlichen und barmherzigen Augen auf euch.

Ich sende die Strahlen meines unbefleckten Lichtes auf euch hinab, und in der tiefen Dunkelheit, von der ihr immer mehr umhüllt seid, lade ich euch ein, der Lichtspur nachzugehen, die von meinem Herzen ausgeht.

Meine kleinen Kinder, wandelt im Licht eurer himmlischen Mutter; laßt euch auf der Woge ihres paradiesischen Duftes vorantragen.

Wandelt im Licht des Glaubens.

Dies sind die Zeiten, in denen meine Kinder große Gefahr laufen, sich vom wahren Glauben zu entfernen.

Die Irrtümer breiten sich aus, sie werden angehört und angenommen, sie werden vor allem durch Druckerzeugnisse, auch von jenen mit religiöser Ausrichtung, propagiert und verbreitet. Wie sehr brauchen wir heute ein Schrifttum, das die Wahrheit des Glaubens in seiner Klarheit und Vollständigkeit verbreitet!

Jetzt ist es notwendig, zu wachen, zu beten und voll Kraft dem authentischen Lehramt der Kirche treu zu bleiben.

Deshalb lade ich euch ein, auf die Unterweisung des Papstes zu hören, oft das Credo als Bekenntnis eures katholischen Glaubens zu beten und auch das vollständige Glaubensbekenntnis zu betrachten, das mein vielgeliebter Sohn, Papst Paul VI., der schon hier oben angekommen ist, verfaßt hat.

So werdet ihr im wahren Glauben bleiben, vielgeliebte Söhne eurer Mutter, die für alle das Vorbild ist, wie man allein an das Wort Gottes glauben, es bewahren, Lieben und leben soll.

Wandelt im Licht der Gnade.

Die Sünde steckt heute die Seelen immer mehr wie ein furchtbarer Krebs an und führt sie zum Tode.

Würdet ihr mit meinen Augen sehen, dann würdet ihr bemerken, wie sich diese wahre geistige Epidemie ausgebreitet hat, die bei so vielen meiner Kinder Verheerung anrichtet und sie zu Opfern des Bösen macht.

Es ist notwendig, daß ihr zu Werkzeugen werdet, die ich zur Heilung aller armen Sünder gebrauchen kann. Darum lade ich euch ein, auf dem Weg der Liebe und der göttlichen Gnade, der Abtötung und der Buße, des Gebetes und der Heiligkeit zu gehen.

Wandelt im Licht der Liebe.

En diesen Zeiten breiten sich überall in immer gefährlicherer Weise der Haß und der entfesselte Egoismus aus.

Mein Widersacher bringt die Trennung überallhin: in die Familien, in die religiösen Gemeinschaften, in die Kirche, in die ganze menschliche Gesellschaft.

Wie schwer wird es heute, einander zu verstehen, welche Mühe kostet es, in gegenseitigem Verständnis und Einvernehmen zu leben!

Ich fordere euch also auf, immer in meinem Frieden zu bleiben und Werkzeuge des Friedens für alle zu werden.

Darum lade ich euch mit sanfter Strenge ein, Ruhe zu bewahren und konkrete Gesten der Liebe und Gemeinschaft zu setzen, um dem zu helfen, der in Not ist, und immer Worte des Friedens und der Versöhnung zu allen zu sagen.

Auf diese Weise werdet ihr in der Dunkelheit, die sich ausgebreitet hat, mein allerreinstes Licht ausstrahlen und so dazu beitragen, euer irdisches Leben nach dem Vorbild jenes Lebens, das man hier oben im Paradies lebt, umzugestalten. In dieses Paradies ist eure himmlische Mutter auch mit ihrem glorreichen Leib aufgenommen worden.«

Altötting, 30. August 1984

Geistliche Übungen in Form eines Zönakels mit deutsch sprechenden Priestern der MPB

MUTTER DES GLAUBENS

»Ich bin die Mutter des Glaubens. Ich bin die treue Jungfrau. Ich freue mich sehr, vielgeliebte Söhne von Deutschland; von der Schweiz, von Österreich, Holland und von Ungarn, über diese Exerzientage, die ihr zusammen mit mir in Form eines dauernden Zönakels macht.

Wie sehr tröstet euer feuriges und beharrliches Gebet mein Unbeflecktes Herz, das nun mehr denn je von einer großen Dornenkrone umgeben ist.

In diesen euren Ländern besteht für euch eine schwere Gefahr, die meinem Mutterherzen Sorgen bereitet, weil sich verstärkt Irrtümer verbreiten, weil man versucht, das Band, das euch an den Papst bindet, zu schwächen und weil auch so viele Seelen in der Verehrung mir, eurer himmlischen Mutter, gegenüber nachlässig werden.

In diesen Tagen des Zönakels lasse ich von meinem Unbefleckten Herzen außergewöhnliche Gnaden auf euch und auf alle meine mir geweihten Kinder herabkommen. Vom Heiligen Geist will ich euch die Gabe eurer geistigen Umwandlung erlangen, die euch dazu bringt, heute mutige Zeugen zu sein.

Seid Zeugen des Glaubens.

Bewahrt alle jene, die euch anvertraut sind, im wahren Glauben. Darum verteidigt sie vor der heute so weit verbreiteten Gefahr, in den Irrtum zu fallen. Nehmt keinen Irrtum an: Entlarvt ihn, wenn er sich verborgen unter dem Anschein der Wahrheit anbietet, denn da ist er noch gefährlicher.

Fürchtet nicht, deswegen als rückständig und unmodern geurteilt zu werden, denn wie Jesus ist auch sein Evangelium dasselbe zu jeder Zeit: gestern, heute und immer.

Erneuert oft mit den Gläubigen euer Glaubensbekenntnis und bittet mich, die Mutter des Glaubens, um die Gnade, immer in der Wahrheit bleiben zu können, die euch mein göttlicher Sohn Jesus offenbart hat.

Seid Zeugen der Einheit.

Ihr müßt besonders mit dem Papst verbunden sein, den Christus als Fundament seiner Kirche eingesetzt hat.

Heute kann sich nur derjenige im Glauben retten, der mit dem Papst vereint bleibt. Hört auf ihn, folgt ihm, verbreitet mit Mut seine Lehre.

Seid auch mit euren Bischöfen durch das Gebet, durch das gute Beispiel, durch eure wirksame Mitarbeit vereint.

Durch euer Lebenszeugnis sollen sie unterstützt werden, aus der heiligen Kirche Gottes den Irrtum auszurotten, und sie sollen durch euren Gehorsam und eure kindliche Liebe in ihrem schwierigen Dienstamt ermutigt werden.

Bringt alle Gläubigen zu dieser Einheit des Lebens mit den Bischöfen, die mit dem Papst verbunden sind.

Dann werdet ihr mein Herz trösten, das heute wegen der großen Uneinigkeit, die in das Innere meiner Kirche eingedrungen ist, so voll Schmerz und Wunden ist.

Seid Zeugen wahrer Verehrung mir gegenüber.

In euren Ländern besteht die starke Tendenz, mich aus dem Leben und aus der Frömmigkeit so vieler meiner Kinder zu verbannen. Euch steht die Aufgabe zu, mich erneut auf eurem Weg aufleuchten zu lassen.

Deshalb lade ich euch ein, die Zönakel des Gebetes und des Lebens mit mir zu vervielfältigen. Macht das überall.

Versammelt die Gläubigen um euch, um den heiligen Rosenkranz zu beten, um mein Wort zu betrachten und um die Weihe an mein Unbeflecktes Herz zu vollziehen und zu leben.

Je mehr ich im Leben der Kirche wieder aufleuchten werde, um so mehr wird sich die Dunkelheit des Irrtums und der Untreue aus ihr entfernen.

Mut. Verlaßt dieses Zönakel mit meinem mütterlichen Segen. In den Augenblicken der größten Gefahr werde ich eure Verteidigung und euer Schutz sein.

Wegen eurer so großzügigen und eifrigen Antwort, euch meinem Unbefleckten Herzen zu weihen und zusammen mit mir zu gehen, werden euch viele Übel erspart werden. Zusammen mit euch segne ich alle meine Kinder - Priester und Gläubige - der benachbarten Länder, die besonders in der Hoffnung auf ihre nahe Befreiung leiden und beten.«

**Straßburg (Frankreich, 13. September 1984
Geistliche Übungen in Form eines Zönakels
mit französisch sprechenden Priestern der MPB
IM ZÖNAKEL MIT MIR**

»Vielgeliebte Söhne, wie freue ich mich, daß ihr in diesen Tagen des dauernden Zönakels meinem Unbefleckten Herzen eure Huldigung in Gebet und Brüderlichkeit entgegenbringt.

In diesen Zeiten will ich, daß meine vielgeliebten Priester und alle mir geweihten Kinder sich in Zönakeln des Gebetes und des Lebens mit mir versammeln

Im Zönakel mit mir bilde ich euch zum Gebet heran, das ihr jetzt immer mehr als Waffe gebrauchen müßt, mit der ihr die Schlacht gegen Satan und alle bösen Geister, die sich in diesen Zeiten mit großer Gewalt entfesselt haben, schlagen und gewinnen müßt.

Vor allem ist es eine Schlacht, die sich auf der Ebene des Geistes abspielt, und so müßt ihr sie mit der geistigen Waffe kämpfen.

Wie viel Kraft gebt ihr meinem mütterlichen Werk der Fürsprache und der Wiedergutmachung, wenn ihr zusammen das Stundengebet und den heiligen Rosenkranz betet, und besonders wenn ihr das Opfer des neuen und ewigen Bundes durch eure tägliche Feier der Eucharistie gemeinsam darbringt.

Im Zönakel mit mir ermutige ich euch, auf dem schwierigen Weg eurer Zeit weiterzugehen, um mit Freude und unermeßlicher Hoffnung auf das Geschenk eurer Berufung zu antworten

Wie viele meiner Priestersöhne fühlen sich in dieser Zeit immer einsamer, weil sie von so viel Gleichgültigkeit und von so wenig Resonanz umgeben sind, eine große Arbeits zu bewältigen haben und sehr oft von Müdigkeit und Entmutigung überwältigt werden.

Habt Mut, meine vielgeliebten Söhne Dienstamtes tut.

Jesus ist immer an eurer Seite und gibt eurer Müdigkeit Kraft und Stärke, er schenkt eurer Arbeit Erfolg und befruchtet alles mit Gnade, das ihr in Ausübung eures priesterlichen Dienstamtes tut.

Die reichen und wunderbaren Früchte werdet ihr erst im Paradies sehen. Sie werden einen wichtigen Teil der Belohnung ausmachen, die euch erwartet.

Im Zönakel mit mir lehre ich euch, mit meinen mütterlichen und barmherzigen Augen auf die Übel von heute zu blicken, und ich bilde euch heran, weil ich wünsche, daß ihr selbst die Medizin gegen diese Übel werdet.

Seht, wie die Kirche vor allem in euren Ländern von meinem Widersacher verletzt wird, der darauf aus ist, sie durch den Irrtum, den man annimmt und lehrt, zu verfinstern und sie durch moralische Zügellosigkeit zu verletzen, die viele dazu verführt, alles zu rechtfertigen und in Sünde zu leben. Auch ist mein Widersacher hier besonders darauf aus, die Kirche durch den Geist der Welt, der in ihr Inneres eingedrungen ist und auch viel priesterliches und gottgeweihtes Leben ausgedörnt hat, zu lähmen.

Es sind vor allem drei Wunden in euren Ländern, die meinem Unbefleckten Herzen Leiden verursachen.

- Die *Katechese*, die häufig nicht mehr mit der Wahrheit übereinstimmt, die euch Jesus gelehrt hat und die das authentische Lehramt der Kirche noch heute allen zu glauben vorlegt.

- Der *Säkularismus*, der in das Leben so vieler Getaufter eingedrungen ist, vor allem in das Leben so vieler Priester. Sie erweisen sich weder in ihrer seelischen Einstellung, noch in der Art zu leben und zu handeln und auch nicht, wie sie sich kleiden, als Schüler Christi, sondern richten sich nach dem Geist der Welt, in der sie leben.

Könntet ihr doch mit meinen Augen sehen, wie groß diese Verwüstung ist, die die Kirche getroffen hat!

- Die *Leere*, die Verlassenheit und Vernachlässigung, die den in der Eucharistie gegenwärtigen Jesus umgeben.

Zu viele Sakrilege werden von denen begangen, die nicht mehr an die wirkliche Gegenwart Jesu in der Eucharistie glauben, und von denen, die im Zustand der Todsünde zur heiligen Kommunion gehen, ohne mehr zur Beichte zu gehen.

Vielgeliebte Söhne, ihr sollt die Medizin gegen diese Übel ,ein, indem ihr euch sehr fest an das Lehramt der Kirche haltet. Und daher sollt ihr eine immer größere Einheit des Denkens und des Lebens mit dem Papst bilden.

Gebt allen das Beispiel eines heiligen, strengen, gesammelten und abgetöteten Lebens. Tragt die Zeichen des Leidens Jesu in eurem Leib und tragt auch äußerlich das Zeichen eurer Weihe an ihn, indem ihr euch immer priesterlich kleidet.

Widersetzt euch in allem dem Säkularismus, der euch um gibt, und fürchtet nichts, wenn auch ihr - wie Jesus - deshalb Anlaß zum Widerspruch werdet.

Seid brennende Flammen der Anbetung und der Wiedergutmachung für den in der Eucharistie gegenwärtigen Jesus.

Feiert die heilige Messe mit Liebe und innigster, lebendiger Anteilnahme. Beichtet oft und helft den Gläubigen, häufig beichten zu gehen.

Haltet viele eucharistische Anbetungsstunden und bringt alle Seelen zum Herzen Jesu, das die Quelle der Gnade und des göttlichen Erbarmens ist.

Nun bereitet ihr im Zönakel mit mir das zweite Pfingsten vor, das gerade im Kommen ist, damit die Kirche durch die unwiderstehliche Kraft des Geistes der Liebe geheilt und die ;ranze Welt erneuert werden kann.«

Fatima (Portugal), 20. September 1984
Geistliche Übungen in Form eines Zönakels
mit portugiesisch und spanisch sprechenden Priestern der MPB
SEID MEINE APOSTEL

»Wie tröstet dieses ständige Zönakel, das ihr in diesen Tagen mit mir haltet, meine vielgeliebten Söhne aus Portugal und Spanien, mein so sehr schmerzenreiches Herz.
Seid im Gebet vereint.

So verleiht ihr meinem mütterlichen Werk der Fürbitte und der Sühne Kraft; so erbittet ihr vom Vater und vom Sohn die Gabe des Heiligen Geistes, der euer ganzes Leben sanft umwandeln wird; so seid ihr eine große Hilfe für so viele von euren Brüdern und meinen vielgeliebten Söhnen, denen Satan heute in besonderer Weise nachstellt, sie verletzt und täuscht.

Seid in Brüderlichkeit vereint.

Wachst immer mehr in der Liebe zueinander.

Überwindet die Hinterhalte meines Widersachers, der vor allem in euren Ländern versucht, euch zur Spaltung zu verleiten, indem er eurem brüderlichen Verstehen und eurer gegenseitigen Liebe, die ihr - so will ich es - in vollkommener Weise leben müßt, Hindernisse entgegenstellt.

Darum lade ich euch ein, klein, demütig, fügsam und einfach zu sein.

Seid kleine Kinder, die sich immer in meinen mütterlichen Armen tragen lassen, damit sich mein Plan durch euch erfüllen kann.

Seid auch mutige Zeugen eurer himmlischen Mutter.

In euch will ich verherrlicht werden.

Durch euch will ich immer mehr verehrt werden.

ihr seid berufen, in diesen euren so schwierigen Zeiten meine Apostel zu sein.

Seid meine Apostel, indem ihr all das lebt und verbreitet, was ich euch in diesen Jahren gesagt habe.

Ich selbst führe mein Werk der Marianischen Priesterbewegung durch all das voran, was ich euch durch das Buch meiner Botschaften und durch meinen kleinen Sohn mitgeteilt habe, den ich mir als mein Werkzeug erwählt habe, um dieses Werk in jedem Teil der Welt zu verbreiten.

Seid alle immer mehr mit diesem meinem Sohn vereint. Nur so seid ihr sicher, im Licht zu wandeln, das ich euch schenke. ihr müßt wachsam sein, denn in euren Ländern versucht mein Widersacher alles zu tun, um diese eure Einheit zu zerbrechen.

Seid meine Apostel, indem ihr überall nur das Licht Christi verbreitet. Verkündet mit Mut und ohne Furcht die Wahrheit des Evangeliums, die der Papst und das Lehramt der Kirche weiterhin allen zu glauben vorlegt. Und dann gebt das Beispiel eines Lebens, das in allem mit dem Evangelium übereinstimmt.

Ich will euch zu einem hohen Gipfel der Heiligkeit bringen, um den Angriff meines Widersachers zurückzuschlagen, der - vor allem in euren Ländern - die Kirche durch den Säkularismus zu verfinstern trachtet, der tief in das Leben so vieler meiner geweihten Kinder und in viele Ordenshäuser eingedrungen ist.

Seid meine Apostel, indem ihr mein Licht verbreitet und alle in die Zufluchtsstätte meines Unbefleckten Herzens führt.

Wie groß ist die von der Freimaurerei und vom Kommunismus im Verborgenen unternommene Anstrengung, meine Kirche zu zerstören, die in euren Ländern immer strahlend und blühend war.

Erwidert diese finsternen Angriffe, indem ihr überall mein Licht verbreitet.

Schenkt allen die Sicherheit, die ich euch für die blutigen Tage, die euch erwarten, bereitet habe: die Zufluchtsstätte meines Unbefleckten Herzens.

Kämpft mit Gebet und Buße. Der Rosenkranz sei die Waffe eures Sieges.

Ich bin die Königin des heiligen Rosenkranzes.

Ich bin die Mutter des Glaubens.

Ich bin die Königin des Friedens.

Von diesem Ort aus, an dem ich als die mit der Sonne bekleidete Frau erschienen bin, segne ich euch alle im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.«

London (England), 24. Oktober 1984
Geistliche Übungen in Form eines Zönakels
mit englisch sprechenden Priestern der MPB
KÄMPFT, VIELGELIEBTE SÖHNE!

„Mit Freude nehme ich das Gebet und die Brüderlichkeit an, die euch, vielgeliebte Söhne meiner Bewegung von England und Irland, in diesen Tagen in einem Zönakel des Lebens mit mir vereint. Irland wird ja heute von meinem Widersacher so sehr bedroht, jedoch von mir so sehr geliebt und geschützt.

Ich vereinige mich mit eurem dauernden Gebet, um für euch vom Vater und vom Sohn die Gabe des Heiligen Geistes zu erlangen: er möge euch in eurer Berufung bestärken, euch in eurem Apostolat ermutigen, eurem Abmühen Erfolg verleihen und euren Seelen Trost geben.

Mut, meine vielgeliebten Söhne, denn dies ist meine Zeit, und ich rufe euch, die ihr meine Schar bildet, zum Kampf für den Triumph meines Sohnes Jesus auf - für den Triumph der Liebe und des Guten.

Ihr seid von mir geformt, um das Licht Christi, seiner Wahrheit und seiner Frohbotschaft in diesen Tagen der Dunkelheit und Finsternis zu verbreiten.

Ihr seid berufen, meine Apostel in den schwierigen Zeiten, die ihr durchlebt, zu sein.

Meine Vielgeliebten, kämpft mit der Liebe, die in euch immer größer werden muß, bis sie die göttlichen Liebesdimensionen des Herzens meines Sohnes Jesus selbst erreicht.

Seht, wie mein Widersacher in euren Ländern vor allem durch Haß kämpft, der überallhin Spaltung und Uneinigkeit, entfesselten Egoismus und Gewalt bringt.

So fallen viele meiner Kinder oft dem Terrorismus zum Opfer, und das Blut fließt über eure Straßen.

Laßt die Liebe und die Güte triumphieren.

Löscht das Feuer des Hasses mit dem Tau eurer priesterlichen Liebe.

Werdet meine Werkzeuge, und baut rund um euch Gemeinschaft und Brüderlichkeit auf. Darum behandelt alle mit der Zartheit meiner mütterlichen Liebe, vor allem aber die am meisten Bedürftigen und die am weitesten Entfernten.

Meine Vielgeliebten, kämpft mit dem Gebet, das ihr in Vereinigung mit mir verrichten und Gott als euren wertvollsten Beitrag zur Rettung der Welt aufopfern sollt.

In euren Ländern zeigt sich die Kirche noch gespalten, und ihre Einheit wird daher von vielen als ein dringendes Problem empfunden.

Ich segne die Anstrengungen, die von so vielen Seiten unternommen werden, um die Wiederherstellung der Einheit der Kirche zu bewerkstelligen. Aber ich vertraue euch an, meine Kinder, daß dies nur durch ein besonderes Wunder des Heiligen Geistes und durch ein besonderes Eingreifen meines Unbefleckten Herzens geschehen kann.

Darum brauche ich viel Gebet. Man erreicht durch einen Tag des inständigen Gebetes mehr als durch Jahre unausgesetzter Diskussionen.

Betet mit Glauben und Vertrauen, mit Sammlung und Beständigkeit, betet das Stundengebet und den heiligen Rosenkranz gut. Die heilige Messe sei der Mittelpunkt eures Tagewerkes voll des Apostolats.

Vervielfacht überall die Zönakel des Gebetes und der Brüderlichkeit.

Ich verspreche euch, daß nach dem Triumph meines Unbefleckten Herzens diese eure Länder die Freude haben werden, wieder eine erneuerte und geeinte Kirche zu sehen, die überallhin den Glanz Christi ausstrahlen wird.

Meine Vielgeliebten, kämpft mit eurer persönlichen Hinopferung.

Schenkt mir alle eure Leiden.

Für mich sind sie wertvoll, denn ich kann sie Jesus darbringen, damit sie mit seiner dauernden und priesterlichen Fürbitte für euch vereint werden.

Vor allem in euren Ländern verführt euch mein Widersacher mit dem Gift des Neuheidentums und mit einer Unmoral, die sich immer mehr ausbreitet und ihre Opfer unter so vielen meiner Kinder hinwegrafft.

Wie viele Jugendliche sind vom Laster verführt und leben - in der Sucht nach jedwedem Genuß und von der großen Verbreitung der Unkeuschheit und der Droge angesteckt - wie Kranke, die Hilfe brauchen, um geheilt zu werden!

Eure priesterlichen Leiden sind wirksame Heilmittel für so viele Wunden, die heute meinen armen Kindern in immer größerer Zahl zugefügt werden. Darum rufe ich euch täglich zu größerer Hinopferung auf.

In euch sei der Friede Jesu und mein Frieden.

Lebt im Herzensfrieden. Breitet um euch herum den Frieden aus.

Ich bin die Königin des Friedens. Ich bin die Mutter des Trostes.

Durch euch segne ich heute alle meine Vielgeliebten und die mir gereihten Kinder dieser eurer Länder und der ganzen

Wallfahrtskirche von Castelmonte (Udine), 9. November 1984

Während der Konzelebration, gleich nach dem Evangelium)

MEINE BOTSCHAFTEN

»Vielgeliebte Söhne, ihr seid heute noch hier herauf in mein Heiligtum gekommen, vor mein so verehrtes Bild, weil es ein Zeichen meiner ganz besonderen Gegenwart unter euch ist. Ihr seid hierhergekommen, um meinen Schutz für die Kirche, für die Welt und für die gesamte Marianische Priesterbewegung, die überallhin verbreitet ist, zu erleben.

Welches Wohlgefallen habe ich an der heiligen Messe, die ihr zu meiner Ehre feiert!

Zusammen mit euch will ich die vielgeliebten Söhne meiner Bewegung in allen fünf Kontinenten geistig gegenwärtig haben, denn nun sind meine Zeiten angebrochen.

In diesen Jahren habe ich euch als Mutter durch meine Botschaften geformt. Es sind so viele Worte der Weisheit, die ich aus meinem Unbefleckten Herzen hinabströmen ließ, um euch nach meinem Plan zu formen.

Meine Botschaften zeigen euch vor allem einen einfachen, lichten Weg, den ich euch angegeben habe und den ihr jeden Tag gehen müßt, um die Weihe zu leben, die ihr an mich vollzogen habt, um in meiner Liebe und im Leben mit mir zu wachsen und um immer reifer und bereiter zu werden, die Aufgabe zu erfüllen, die ich euch gestellt habe.

Wenn einige von euch, nachdem sie sich mir geweiht hatten, stehen geblieben sind, so deshalb, weil sie meine Botschaften nicht mehr angehört, betrachtet und gelebt haben.

O, nach meinem Triumph werden sie Licht für die ganze Kirche sein; dann wird man verstehen, wie viel ich in diesen Jahren für euch getan habe!

Betrachtet meine Botschaften, lebt sie.

Wenn ihr das lebt, was ich euch gesagt habe, und den Pfad geht, den ich euch vorgezeichnet habe, werdet ihr sicher auf dem Weg der Weihe, die ihr an mich vollzogen habt, voranschreiten, und ihr werdet den großen Plan des Triumphes meines Unbefleckten Herzens verwirklichen.

Andernfalls werdet ihr von Zweifeln, von Entmutigung, von Schwierigkeiten und von Widerspruch, den ihr findet, aufgehalten werden. Ihr werdet stehen bleiben und nicht bereit sein, das zu erfüllen, was ich für euch vorgesehen habe und was für die Rettung der Welt und die Erneuerung der Kirche, deren Mutter ich bin, heute so notwendig ist.

In diesen Botschaften enthülle ich euch auch meinen Plan in seiner stillen Vorbereitung, in seiner schmerzhaften Ausführung und in seiner siegreichen Erfüllung.

Nun seid ihr dabei, an der schmerzhaftesten und blutigsten Beendigung der Reinigung anzugelangen, die in diesen Jahren vor dem großen Triumph meines Unbefleckten Herzens in der Ankunft des herrlichen Reiches Jesu bei euch stattfinden wird.

Es ist ein Plan, der dieses Jahrhundert umfaßt.

Im Jahr 1917 habe ich ihn in Fatima gleichsam als eine prophetische Ankündigung vorweggenommen, in dem Augenblick, da der große Kampf zwischen der mit der Sonne bekleideten Frau und dem roten Drachen klar erschien - ein Kampf, der das ganze Jahrhundert über dauern sollte - als eine stolze Herausforderung an Gott von seiten meines Widersachers, der sich in der Sicherheit wiegte, die Zerstörung der Kirche zu erreichen und die gesamte Menschheit zu einer universalen Ablehnung Gottes zu verführen.

Der Herr hat ihm diesen Zeitraum zugestanden, damit der Stolz des roten Drachen am Ende von der Demut, der Kleinheit und von der Kraft eurer himmlischen Mutter, der mit der Sonne bekleideten Frau, die jetzt alle ihre kleinen Kinder in ihrer zum Kampf aufgestellten Heerschar sammelt, zerbrochen und besiegt werde.

Nun, da ihr in die schmerzvollsten und blutigsten Jahre dieses großen Kampfes gelangt, habe ich persönlich eingegriffen, um mir durch die Marianische Priesterbewegung, die mein Werk ist, meine Schar zu formen. Darum habe ich unter den schwächsten als mein Werkzeug einen Sohn ausgesucht, menschlich den ungeeignetsten, und habe ihn in jeden Teil der Welt gebracht, um allen zu zeigen, daß das, was sich nun ereignet, nur durch mein persönliches und außerordentliches Eingreifen geschieht.

Darum fürchte dich nicht, mein Sohn, vor den Schwierigkeiten, denen du begegnest, wenn es dir scheint, daß so manches Werkzeug, das von mir auserwählt war, nun - vom Satan betrogen - auf meinen Plan nicht mehr antworten will.

Habe Vertrauen zu mir: Ich allein bin die Führerin meiner Schar, ich allein bin die Mutter und Königin meiner Bewegung.

Ich gebrauche die Werkzeuge, die mir Antwort geben; ich wähle andere aus, wenn die von mir erwählten mir nicht mehr antworten.

Ich selbst führe dieses Werk für die große Schlacht, die wir gerade schlagen, jeden Tag voran. (...)«

Zagreb (Jugoslawien), 14. November 1984
Geistliche Übungen in Form eines Zönakels
mit slowenisch und kroatisch sprechenden Priestern der MPB
MEINE DRINGENDE EINLADUNG

»Vielgeliebte Söhne, ich nehme mit Freude dieses dauernde Zönakel der priesterlichen Brüderlichkeit und des Gebetes an, das ihr zusammen mit mir, eurer himmlischen Mutter, haltet.

Ihr seid in diesem Land, wo meine Kinder leiden und die Last unzählbarer Leiden tragen, in diesem von meinem und eurem Widersacher so sehr bedrohten Land, das aber auch von mir so sehr geliebt und beschützt wird.

Ich breite über euch alle meinen lichtvollen Mantel aus und ich schließe euch in den sicheren Zufluchtsort meines Unbefleckten Herzens ein.

Durch euch, vielgeliebte Söhne, will ich in diesen Ländern des Ostens meine dringende und betrübte Botschaft überall verbreiten, damit sie alle meine Kinder erreicht.

Ich bin die Königin des Friedens.

Die Menschheit ist heute wie noch nie zuvor von Kriegsgefahr und ungeheurer Zerstörung bedroht.

Blickt auf mich als diejenige, die von Gott die Aufgabe hat, der Welt den Frieden zu bringen.

Deshalb lade ich euch ein, ihn in einem ständigen, vertrauensvollen und immer mit mir zusammen vollzogenen Gebet zu erleben.

Betet vor allem den heiligen Rosenkranz. So könnt ihr vom Herrn die große Gnade der Umwandlung der Herzen erlangen, damit sich alle öffnen und von Gedanken der Liebe und Güte erfüllt werden.

So wird der Friede in die Herzen der Menschen einkehren und sich dann in den Familien, in den Ländern und in der =amen Welt ausbreiten können.

Ich bin die Mutter des Trostes.

In diesen so sehr bedrängten Zeiten stelle ich mich an die Seite eines jeden von euch, um an den schwierigen Augenblicken eurer Existenz teilzunehmen.

Ich bin neben euch, wenn ihr betet und arbeitet, wenn ihr geht und ausruht, wenn ihr euch freut und leidet.

Um euch ein sicheres Zeichen meiner mütterlichen Gegenwart zu geben und euch die Freude und den Trost inmitten so vieler eurer Leiden zu schenken, habe ich selbst dieses Land erwählt, um auf eine neue Weise, länger und außerordentlicher zu erscheinen.

Die ein reines Herz haben, sind imstande, mich zu sehen; die Armen, die Kleinen, die Einfachen sind imstande, mich zu hören; die Demütigen, die Kranken und die Sünder sind imstande, mich zu finden.

Wenn ihr Schwierigkeiten oder Hindernisse habt, seid nicht traurig, daß es euch nicht möglich ist, zu meinem Erscheinungsort zu kommen. Wenn ihr betet, Buße tut und auf meinen mütterlichen Anruf, auf dem Weg der Bekehrung und der Liebe zu wandeln, hört, werdet ihr eurer himmlischen Mutter geistig entgegenkommen: so zeigt sie sich dann mitten unter euch gegenwärtig.

Ich bin die Mutter des Vertrauens.

Wie viele meiner armen Kinder entfernen sich in diesen Zeiten von Gott, weil sie Opfer des Irrtums des Atheismus werden, der heute mit allen Mitteln der sozialen Kommunikation so sehr verbreitet, gestützt und propagiert wird.

Unzählbar ist die Schar derer, die in der Finsternis der Zurückweisung Gottes, des Glaubensmangels, der Unmoral, der Ungerechtigkeit und Gottlosigkeit wandeln.

Die Bosheit bedeckt die ganze Erde wie ein hohes Leichentuch aus Eis, und der Kelch der göttlichen Gerechtigkeit ist nun voll und im Begriff, überzulaufen.

Nun offenbare ich mich euch, um euch den Weg der Rettung aufzuzeigen: Es ist der Weg der Rückkehr zu Gott.

Wenn die Menschheit meine mütterliche Einladung zur Rückkehr zum Herrn nicht annimmt, wird sie unerbittlich verloren sein.

Darum wiederhole ich euch mit dieser meiner betrübten Botschaft noch einmal: Wandelt auf dem Weg eurer Rückkehr zum Herrn.

Bekehrt euch, denn dies ist - noch für eine kurze Frist - eine günstige Zeit zur Bekehrung.

Bekehrt euch und kehrt zu eurem Gott zurück.

Von hier aus segne ich durch euch alle meine Kinder, die in diesen Ländern leben, die von mir so sehr geliebt und geschützt werden, denn sie müssen große Prüfungen und Leiden ertragen: diejenigen von Jugoslawien, Albanien, Bulgarien, Rumänien, Ungarn, von der Tschechoslowakei, von Ostdeutschland, Polen, von Rußland und in aller Welt: ich will sie besonders schnell in den sicheren Zufluchtsort meines Unbefleckten Herzens einschließen.«

Dongo (Como), 8. Dezember 1984
Hochfest der Unbefleckten Empfängnis
DER WILLE GOTTES

„Vielgeliebte Söhne, nehmt heute an der Freude des Paradieses teil, das beim Betrachten eurer himmlischen Mutter jubelt. Sie ist ja so überhäuft mit Privilegien, mit Gnade und mit der Fülle der Heiligkeit von ihrem Herrn, als dessen kleinste Dienerin sie sich fühlt.

Das Bewahrtsein von jedem Makel der Sünde, auch der Erbsünde, hat mein Leben zum reinen Abglanz des göttlichen Lebens gemacht.

So ist meine Seele mit Gnaden überhäuft worden und ihre Kräfte haben sich immer darauf ausgerichtet, dem göttlichen Plan in vollkommener Weise zu entsprechen. Mein Geist war offen, den Willen Gottes zu suchen und zu lieben, und mein Herz verlangte danach, mit Freude und mit vollkommener Hingabe allein den göttlichen Willen zu erfüllen.

Heute will ich auch euch zeigen, wie ihr diesen Weg beschreiten könnt, wenn ihr der himmlischen Mutter bei ihrem Plan der unbefleckten Reinheit und der Heiligkeit folgen wollt.

Der Wille Gottes: seht, hier verwirklicht sich auch für euch eure Heiligung!

Es ist Wille Gottes, daß ihr im Leben auf dem Weg einer immer vollkommeneren Erkenntnis von ihm voranschreitet.

Gottes Wort sei die tägliche Speise, mit der ihr euren Geist ernährt. Sucht dieses Wort im heiligen Buch der göttlichen Schrift, verkostet seine ganze Schönheit im Evangelium meines Sohnes Jesus.

Durch die Weisheit, die ich euch schenke, führe ich euch zum tiefsten Verständnis des Geheimnisses der göttlichen Schrift, damit ihr in sie eindringen, euch an ihr erfreuen, sie bewahren und leben könnt.

Das Wort Gottes ist Fleisch und Leben in Jesus Christus geworden, der die Offenbarung des Vaters ist, das Abbild seines Wesens und der Abglanz seiner Herrlichkeit.

Der Wille Gottes erfüllt sich für euch allein in der Nachfolge meines Sohnes Jesus in Liebe und vollkommenem Vertrauen. Ihr - seine Brüder, seine Diener und meine vielgeliebten Söhne - müßt Jesus mehr lieben, auf ihn mehr hören und ihm nachfolgen.

Je tiefer ihr in das große Geheimnis seiner göttlichen Liebe wie in einen Feuerofen eindringt, desto mehr werdet ihr von euren Sünden, von eurer Gebrechlichkeit, eurem Elend und eurer ganzen Unreinheit gereinigt.

Wenn ihr Jesus liebt und ihm nachfolgt, so werdet auch ihr immer auf dem Weg einer unbefleckten Reinheit und großen Heiligkeit voranschreiten.

Wenn ihr noch in Sünde fallen solltet, so wird euch seine Barmherzigkeit befreien, und er wird euch im Sakrament der Versöhnung erneut zum Leben der Gnade und der innigen Vereinigung mit sich bringen.

Wenn euch Mutlosigkeit befällt, wird euch das Band mit ihm, das sich im Gebet und vor allem durch die Eucharistie bildet, Kraft geben und in euch neue Energien zum Guten hervorbringen.

Wenn euch Trockenheit bedroht, eröffnet euch die Gemeinschaft mit ihm neue und tiefe Erfahrungen der Liebe und der Freude.

So werdet auch ihr den göttlichen Willen erfüllen, der darin besteht, zu leben, um den Vater zu erkennen, ihn zu lieben und ihm zu dienen - in einer tiefen Innigkeit des Lebens mit dem Sohn, dessen Geheimnis euch durch den Heiligen Geist immer mehr in seiner Fülle enthüllt wird.

So werdet ihr auf den Plan antworten, den ich mit euch für den Triumph meines Unbefleckten Herzens habe, der sich nur im Reich der Liebe, der Gerechtigkeit und des Friedens meines Sohnes Jesus verwirklicht. Durch seine göttliche Barmherzigkeit wird alles Böse, alle Sünde und Unreinheit abgewaschen, so daß die erneuerte Welt wieder die Herrlichkeit des Herrn besingen kann.«

24. Dezember 1984

Heilige Nacht

ES IST BEREITS ALLES ENTHÜLLT.

»Vielgeliebte Söhne, sammelt euch in diesen Stunden vor der Geburt meines Kindes Jesus mit mir zusammen im Gebet. Erlebt die Augenblicke der Heiligen Nacht in meinem Unbefleckten Herzen.

Folgt mir auf dem Weg des unaufhörlichen Gebetes, das ein Gespräch der Liebe, des Vertrauens und des kindlichen Hingebenseins an den Heilsplan des Herrn unseres Gottes sein soll.

Dieses Hingebensein trug mich auf einer Woge des freudigen Innewerdens der Gegenwart meines Sohnes, die ich in ganz starker Weise fühlte, weil der Augenblick seiner Geburt in der Zeit gekommen war.

Mein Weg nach Betlehem wurde für mich immer mehr nur zu einem einzigen lieblichen und mütterlichen Sich-Einfügen in seinen göttlichen Wunsch, dahin zu gelangen, als Bruder unter euch zu leben.

Und ich sprach mit ihm in einem Zwiegespräch. Es bestand aus Schweigen und Zuhören, Betrachtung und Liebe, Anbetung und Erwartung.

So umhüllte mein unaufhörliches Gebet die lange Wegstrecke, die ich bis zur gastlichen Grotte zurücklegte, und hier wurde mein Gebet noch intensiver, noch gesammelter, bis es den Schleier öffnete, der mich davon trennte, mich in einer tiefen Ekstase mit dem Himmel zu verbinden: Und mit meinem bereits geborenen göttlichen Kinde ging ich daraus wieder hervor.

Folgt mir auf dem Weg meines Leidens, das von mir bereitwillig angenommen und gelebt wurde als demütige Antwort darauf, was der Herr in diesen Augenblicken von mir verlangte.

Es war ein inneres Leid, das für mich aus der Entwicklung der Gegebenheiten entstanden ist, und diese erwiesen sich als eine Bitte nach meiner mütterlichen Mitarbeit an seinem Liebesplan.

Daß ich mein Haus in Nazaret verlassen mußte, das ich mit soviel Sorgfalt vorbereitet hatte; der anstrengende Gang bis nach Betlehem in meinem Zustand der nun schon abgeschlossenen Mutterschaft; die Unsicherheit vor all dem, was wir antreffen würden; die Zurückweisung unserer Aufnahme in ein Haus; die ärmliche Zuflucht in einer kalten Grotte: dies waren gleichsam viele Dornen, die mein Mutterherz durchbohrten.

Aber ich verstand, daß der Vater dieses Leid von mir verlangte, um eine besonders wertvolle Wiege für mein Kind zu bereiten, das gerade geboren werden sollte.

Nun verlange ich von euch, meine vielgeliebten Söhne, Gebet und Leiden als eure persönliche Mitarbeit bei der Vorbereitung einer würdigen Wohnung für Jesus, der daran ist, in Herrlichkeit zurückzukehren.

Versteht die Bedeutung meines mütterlichen Eingreifens, das Beute häufiger, außerordentlicher und dringender geworden ist.

Meine Botschaft, die ich euch als himmlische Prophetin der letzten Zeiten gebe, erscheint euch in dieser Heiligen Nacht klarer.

Bereitet euch auf die zweite Weihnacht Jesu in Herrlichkeit vor: Er ist dabei zu kommen, um unter euch zu herrschen.

Die Wege, auf denen er kommen wird, sind jene des Gebetes und des Leidens.

Jetzt ist die Zeit angebrochen, da ihr euch alle in immerwährendem und vertrauensvollem Gebet sammeln müßt, wie es auch mein Gebet war, als ich den langen Weg bis nach Betlehem ging.

Die Zeit der Planungen und der Diskussionen ist vorüber.

Für den, der hören und verstehen will, ist bereits alles enthüllt.

Die Herzen der Menschen sind vom Haß und von der Sünde ausgedörret; die Nationen und die Völker rebellieren gegen ihren Gott und große Finsternis umhüllt sie; die Menschheit will die Tore für Christus, der da kommt, nicht weit aufreißen.

So mögen sich also die armen Grotten eurer Herzen öffnen, die in der tiefen Nacht im Licht eines unerschütterlichen Glaubens, einer sicheren Hoffnung und einer flammenden Liebe brennen müssen.

Und leidet mit Geduld und Vertrauen.

Wie für mich, so sind auch für euch die Leiden, die der Herr von euch erbittet, ein Teil seines liebevollen Planes.

Die Schmerzen müssen sich für alle vergrößern, je mehr sich seine neue Geburt nähert.

Nehmt sie an, so wie es die himmlische Mutter getan hat.

Wandelt im Licht des Sternes, der euch anzeigt, daß nun die Zeit erreicht ist, in welcher sich die prophetischen Ankündigungen erfüllen, die euch in diesen Jahren gegeben worden sind.

Und lebt jede Stunde eures Lebens in größtem Vertrauen und in der freudigen Erwartung der herrlichen Wiederkunft meines Sohnes Jesus.«

31. Dezember 1984

Letzte Nacht des Jahres

DIE ZEICHEN Eurer ZEIT

»Vielgeliebte Söhne, verbringt die letzten Stunden des Jahres, das nun zu Ende geht, in zarter Vertrautheit mit mir.

Wie viele meiner Kinder verbringen diese Augenblicke in lärmender Ausgelassenheit und betrinken sich mit Leere - sie vergnügen sich mit so vielen Nichtigkeiten, die häufig liederlich und dem Gesetz des Herrn entgegengesetzt sind! . . .

Ich hingegen lade euch ein, diese Stunden in Gebet, in Sammlung und innerer Stille zu verbringen, damit ihr in ein Zwiegespräch mit mir, eurer himmlischen Mutter, kommen könnt.

Nun, mit derselben Vertrautheit, die eine Mutter zu ihren kleinen Kindern hat, offenbare ich euch die Sorgen, die Ängste und die tiefen Wunden meines Unbefleckten Herzens, und gleichzeitig *helfe ich euch, die Zeichen eurer Zeit zu verstehen und zu deuten.*

So könnt ihr am Rettungsplan mitarbeiten, den der Herr mit euch hat und den er durch die neuen Tage, die euch erwarten, verwirklichen will.

- Euer Leben ist von einer dringenden Aufforderung eurer himmlischen Mutter geprägt. Sie lädt euch ein, auf dem Weg der Bekehrung und der Rückkehr zu Gott zu wandeln.

Vielgeliebte Söhne, nehmt an meiner besorgten Angst einer 1'lutter teil, die sehen muß, daß diese meine Bitte weder angenommen noch befolgt wird. Und dennoch sehe ich, daß eure einzige Rettungsmöglichkeit allein von der Rückkehr der Menschheit zum Herrn abhängig ist und von ihrem großen Eifer, sein Gesetz zu befolgen.

Bekehrt euch und geht den Weg der Gnade Gottes und der Liebe.

Bekehrt euch und bemüht euch, daß eure Tage voll Heiterkeit und Frieden sind.

Bekehrt euch und kommt dem Plan der göttlichen Barmherzigkeit nach.

In wie vielen Zeichen offenbart euch der Herr seinen Willen, der Ausbreitung der Gottlosigkeit endlich einen richtigen Riegel vorzuschieben: unheilbare Übel, die sich ausbreiten; Gewalt und Haß, die explodieren; Unglücksfälle, die aufeinander folgen; Kriege und Bedrohungen, die sich ausdehnen.

Versteht es, die Zeichen zu lesen, die euch Gott durch die Ereignisse, die euch widerfahren, schickt, und nehmt seine starken Anrufe an, das Leben zu ändern und auf den Weg zurückzukehren, der euch zu ihm führt.

- Euer Leben ist von einer besorgten und ständigen Aufforderung eurer himmlischen Mutter geprägt, im wahren Glauben zu bleiben.

Und doch sehe ich voll Besorgnis, daß sich die Irrtümer weiterhin ausbreiten, gelehrt und propagiert werden, und somit die Gefahr unter meinen Kindern immer größer wird, das wertvolle Geschenk des Glaubens an Jesus und an die Wahrheiten, die er euch offenbart hat, zu verlieren.

Wie groß ist auch unter meinen Vielgeliebten die Zahl derer, die zweifeln und die nicht mehr glauben.

Könntet ihr mit meinen Augen sehen, wie ausgedehnt diese geistige Epidemie ist, die die ganze Kirche getroffen hat: sie blockiert sie in ihrer apostolischen Tätigkeit, sie verwundet und lähmt sie in ihrer Vitalität, weil sie oft auch bewirkt, daß die Anstrengung der Kirche bei der Evangelisierung ohne Wirkung und Erfolg bleibt.

-Euer Leben ist von meiner so überaus schmerzvollen Sorge geprägt, auch euch noch als Opfer der sich ausbreitenden Sünde zusehen. Ich beobachte nämlich, wie durch die Mittel der sozialen Kommunikation meinen armen Kindern überall Erfahrungen des Lebens angepriesen werden, die dem entgegenlaufen, was euch das heilige Gesetz Gottes vorschreibt.

Ihr werdet jeden Tag mit dem vom Bösen vergifteten Brot genährt und mit der von der Unreinheit verdorbenen Quelle getränkt.

Das Böse wird euch als etwas Gutes empfohlen; die Sünde als ein Wert; die Übertretung des Gesetzes Gottes als etwas, das dazu dient, eure Autonomie und eure persönliche Freiheit auszuüben.

So gelangt man schließlich dahin, die Sünde im eigenen Bewußtsein nicht mehr als etwas Böses anzusehen. Und die Ungerechtigkeit, der Haß und die Gottlosigkeit bedecken die Erde und machen sie zu einer riesigen Wüste, ohne Leben und Liebe.

Die hartnäckige Zurückweisung Gottes und das Ablehnen der Rückkehr zu ihm, der Verlust des wahren Glaubens, die ungeheure Bosheit, die um sich greift und zur Ausbreitung des Bösen und der Sünde führt: seht, das sind die Zeichen der schlimmen Zeit, in der ihr lebt.

Seht auch, auf wie viele Arten ich eingreife, um euch auf den Weg der Umkehr, des Guten und des Glaubens zurückzuführen.

Mit außerordentlichen Zeichen, die ich überall in der Welt gebe, mit meinen Botschaften und mit meinen so oftmaligen Erscheinungen zeige ich allen die Nähe des großen Tages des Herrn an.

Aber welchen Schmerz fühlt mein Unbeflecktes Herz, wenn ich sehe, daß alle meine Bitten nicht angenommen werden, oft sogar offen abgelehnt und bekämpft werden, auch von denen, die die Aufgabe haben, sie als erste anzunehmen.

Darum offenbare ich mich heute nur den Kleinen, den Armen, den Einfachen, allen meinen kleinen Kindern, die noch fähig sind, mich anzuhören und mir zu folgen.

Heute brauche ich wie noch nie zuvor eine große Kraft von flehenden Fürbitten und Sühne.

Darum wende ich mich an euch, vielgeliebte Söhne, und lade euch ein, mit mir die Stunden dieser letzten Nacht des Jahres in ständigem Gebet auf den Knien zu verbringen.«